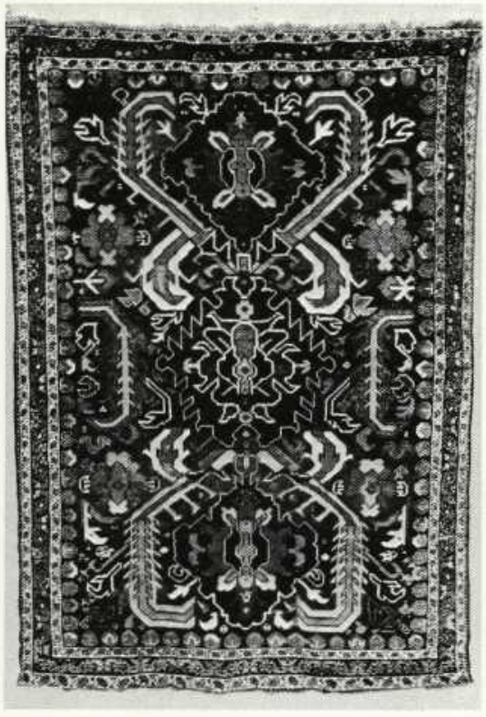

Kula, armenischer Drachenteppich ca. 215 x 152 cm, 18. Jh.

Bereits im frühen Altertum erfreuten sich Textilien aus Armenien wegen ihrer besonderen Qualität großer Beliebtheit. Im Gegensatz zu den strenggläubigen Sunniten war den Armeniern die Darstellung von Menschen und Tieren gestattet und wurde daher auch sehr häufig in ihren textilen Arbeiten verwendet.

Der sogenannte »Drachenteppich« gilt als eine Besonderheit armenischer Knüpfkunst. Stilisierte Tier- und Blattmotive durchziehen den dunkelbraunen Fond. Das Hauptmotiv wird von drei großflächigen Palmetten in dunklem Blau gebildet, denen stabförmige Lanzettblätter entspringen, welche Drachen versinnbildlichen sollen. Das Hauptdessin wird durch kleine Blumenornamente begrenzt.

Kette und Schuß sind der Art entsprechend aus Schafwolle und besonders fein verzwirnt. Die harmonisch abgestimmten Farben lassen auf hohe Kunstfertigkeit des Färbemeisters schließen. Der Flor ist unterschiedlich hoch und gewisse Farbpartien teilweise stark korridiert.

Der abgebildete Teppich wurde im 18. Jahrhundert von den in der Umgebung der Stadt Kula lebenden Armeniern hergestellt. In dieser Stadt, nahe Usak gelegen, wird die Tradition der Teppichknüpfkunst seit dem 17. Jahrhundert gepflegt. Der Stil der Armenier unterscheidet sich jedoch stark von jenem der türkischen Bevölkerungsgruppe und ist leicht zu erkennen.

Bei den Erzeugnissen der türkischen Bevölkerung werden die ursprünglich miteinander verbundenen Ornamente in einzelne Elemente zerlegt. Die Borten zerfallen in vielen Streifen, Blüten werden gereiht. Bei den sogenannten »Friedhof-Kulas« sind die Blüten oft durch Moscheebilder, die auch auf den Kirshehir-Teppichen vorkommen, ersetzt. Abarten dieser Teppiche werden meist nach Handwerksberufen wie z. B. Demirci-Kula (Demirdschi = Schmied) oder Kömürcü-Kula (Kömürdschü = Köhler) benannt.

Das renommierte Wiener Orientteppichhaus Adil Besim zeigt auf der diesjährigen Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse in der Neuen Hofburg vom 15. bis 22. 11. eine für Sammler und Liebhaber sicherlich interessante Kollektion wertvoller textiler Antiquitäten. Neben orientalischen Knüpferzeugnissen werden flämische und französische Tapisserien aus drei Jahrhunderten präsentiert.

aces/pr/conrad

GALERIE ZACKE

Guanyin (Avalokitesvara) · Ming-Bronze
China, frühes 16. Jh., H 52 cm

Alte Kunst und altes Kunsthandwerk aus China, Japan, Südostasien und Tibet

SCHULERSTRASSE 15, WIEN 1, TEL. 522223

KUNSTTRANS
ANTIQUITÄTEN+MÖBEL
SPEDITIONS GES.M.B.H.

Wien 1, Franziskanerplatz 1,
Tel. 528468, 522712.
Telex 01-2199 termar a
Telegramm-Adresse:
Arttransport